

	Inhalt	Seite
	Vorwort	8
	<b>Alexander Kobel</b>	12
	<b>Einführung in die aufgabenzentrierte, zeitlich befristete Beratung</b>	
	Probleme als Ausgangslage	12
	Rahmenbedingungen der Intervention	15
	Merkmale der Kurzzeitintervention	18
	Das aufgabenzentrierte Modell	19
	<b>Vorlauf:</b>	<b>1 24</b>
	<b>Annahme von Überweisungen und Anmeldungen</b>	
	Überweisungen und Kurzzeitinterventionen	<b>1.1 24</b>
	Überweisungen verhandeln	<b>1.2 30</b>
	Anmeldungen	<b>1.3 40</b>
	Zusammenfassung	<b>1.4 40</b>
	<b>Erster Schritt: Problemidentifikation</b>	<b>2 42</b>
	Überschneidung von Schritten	<b>2.1 42</b>
	Entscheidung über den Problemschwerpunkt	<b>2.2 43</b>
	Allgemeine Übersicht über die Elemente eines Problems	<b>2.3 47</b>
	Klassifizierung von Problemen	<b>2.4 51</b>
	Behördliche Aufträge und Dienstleistungen bei unfreiwilligen Klienten	<b>2.5 53</b>
	Unterstützung der Identifizierung von Klientenproblemen	<b>2.6 53</b>
	Die Rolle und Verantwortung der Fachkraft bei der Entscheidung über Beratungsthemen	<b>2.7 68</b>
	Das Wichtigste bei der Erfassung von Problemen	<b>2.8 68</b>
	Frühzeitiges Assessment	<b>2.9 84</b>
	Beziehungsmanagement	<b>2.10 88</b>
	Zusammenfassung	<b>2.11 90</b>

92	<b>3</b>	<b>Zweiter Schritt: Arbeitsvereinbarung: Pläne, Ziele, Aufgaben, zeitliche Befristungen und andere Vereinbarungen</b>
92	<b>3.1</b>	Arbeitsvereinbarungen als Fallplanung
94	<b>3.2</b>	Die Rolle von Assessments in der Planung
95	<b>3.3</b>	Schriftliche und mündliche Vereinbarungen: Vor- und Nachteile
99	<b>3.4</b>	Die Arbeitsvereinbarung treffen
125	<b>3.5</b>	Arbeitsvereinbarung überarbeiten
125	<b>3.6</b>	Weitere Aktivitäten in Bezug auf Arbeitsvereinbarungen
125	<b>3.7</b>	Zusammenfassung

127	<b>4</b>	<b>Dritter Schritt: Umsetzung: Problemlösung, Assessment, Aufgabenerreichung und Problemreduktion</b>
127	<b>4.1</b>	Umsetzung des aufgabenzentrierten Modells
131	<b>4.2</b>	Assessment im dritten Schritt
144	<b>4.3</b>	Alternativen entwickeln
145	<b>4.4</b>	Unterstützung und Kooperation von anderen Personen und Diensten aushandeln
146	<b>4.5</b>	Entscheidungsfindung: Ziele und Interventionen
147	<b>4.6</b>	Informierte Zustimmung
148	<b>4.7</b>	Überschneidung von Vorgängen
148	<b>4.8</b>	Umsetzung der Interventionsstrategie
159	<b>4.9</b>	Überprüfung und Monitoring: Fortschritte oder Schwierigkeiten feststellen
163	<b>4.10</b>	Überarbeitung der Interventionsstrategie
173	<b>4.11</b>	Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten

175	<b>5</b>	<b>Vierter Schritt: Abschluss: Abbruch, Verlängerung und Beobachtung</b>
175	<b>5.1</b>	Planmässiger Abschluss
179	<b>5.2</b>	Unplanmässiger Abbruch
179	<b>5.3</b>	Planmässige Verlängerung
180	<b>5.4</b>	Unplanmässige Verlängerung
181	<b>5.5</b>	Beobachtung
182	<b>5.6</b>	Erreichtes bewahren
183	<b>5.7</b>	Wiederaufnahmen
183	<b>5.8</b>	Krisen, Notfälle und Ultimaten
184	<b>5.9</b>	Zusammenfassung der grundlegenden Aktivitäten

	<b>6</b>	<b>Gesprächstechniken in der Kurzzeitintervention</b>	186
	<b>6.1</b>	Übersicht über die Gesprächsführung während der Kurzzeitintervention	187
	<b>6.2</b>	Analyse der Techniken	190
	<b>7</b>	<b>Anpassung der aufgabenzentrierten Beratung: Ausgewogenheit und Flexibilität in der Praxis</b>	225
	<b>7.1</b>	Integration	225
	<b>7.2</b>	Anpassung des aufgabenzentrierten Ansatzes an Situationen, Klientengruppen und Probleme: das aufgabenzentrierte Modell flexibel nutzen	228
	<b>7.3</b>	Das aufgabenzentrierte Modell an bestimmte Verfahren und Situationen anpassen	232
	<b>7.4</b>	Zusammenfassung	238
		Literaturverzeichnis	240